

①



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets

①

Veröffentlichungsnummer: **0 068 532**
B1

②

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

④

Veröffentlichungstag der Patentschrift:
20.03.85

⑤

Int. Cl.⁴: **F 42 B 8/00**

⑥

Anmeldenummer: **82200664.9**

⑦

Anmeldetag: **01.06.82**

⑤

Manipulierpatrone.

③

Priorität: **24.06.81 CH 4173/81**

④

Veröffentlichungstag der Anmeldung:
05.01.83 Patentblatt 83/1

⑤

Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
20.03.85 Patentblatt 85/12

⑥

Benannte Vertragsstaaten:
BE CH DE FR GB IT LI NL SE

⑦

Entgegenhaltungen:
FR - A - 2 374 614
GB - A - 572 269
US - A - 2 342 549
US - A - 2 882 821
US - A - 4 233 902

⑦

Patentinhaber: **Werkzeugmaschinenfabrik**
Oerlikon-Bührle AG, Birchstrasse 155, CH-8050 Zürich
(CH)

⑦

Erfinder: **Moser, Franz, Neugrundstrasse 8,**
CH-8320 Fehraltorf (CH)

EP 0 068 532 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Manipulierpatrone mit einer Patronenhülse, die einen Hülsenboden, eine zylindrische Wand, einen Hülsen-Schulterkonus und einen Hülsenmund aufweist und mit einem Manipulierkörper, der sich auf dem Hülsenboden abstützt und der einerseits am Hülsenboden und andererseits am Hülsenmund befestigt ist.

Bei bekannten Manipulierpatronen dieser Art (siehe US-A-2 342 549 und 2 882 821) ist durch die Befestigung des Manipulierkörpers am Hülsenboden der Schwerpunkt der Manipulierpatrone gegenüber den scharfen Patronen verlagert, wodurch die Zufuhr der Patronen zur Waffe beeinflusst wird, was unerwünscht ist, da sich die Manipulierpatronen wie die scharfe Munition verhalten sollten.

Durch die Erfindung wird die Aufgabe gelöst, die Manipulierpatrone, welche gegen die Kräfte, die beim Zuführen der Patrone zu einer Waffe auftreten widerstandsfähig sein muss, so auszubilden, dass der Schwerpunkt sich am richtigen Ort befindet, obwohl durch die Befestigung des Manipulierkörpers am Hülsenboden eine Schwerpunktverlagerung auftritt.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Manipulierpatrone mit einem Manipulierkörper der einen zylindrischen Hohlraum aufweist. Die vorstehende Aufgabe wird erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass der Hohlraum in seinem vorderen Teil einen verstellbar eingeschraubten Trimmkörper enthält, um den Schwerpunkt der Manipulierpatrone in die gewünschte Lage zu bringen.

Durch diesen Trimmkörper wird erreicht, dass sich die Manipulierpatrone wie scharfe Munition verhält.

Ein Ausführungsbeispiel der erfindungsgemässen Manipulierpatrone ist im folgenden anhand der beigefügten Zeichnung ausführlich beschrieben.

Die einzige Figur der Zeichnung zeigt einen Längsschnitt durch eine Manipulierpatrone.

Gemäss dieser Figur weist die Manipulierpatrone 10 einen Manipulierkörper 11 und eine Patronenhülse 12 auf. Die Patronenhülse 12 weist einen Hülsenboden 13, eine Hülsenwand 14, einen Hülsen-Schulterkonus 15 und einen Hülsenmund 16 auf. Der Manipulierkörper 11 besitzt einen zylindrischen Hohlraum 17, in dem sich ein sogenannter Trimmkörper 18 befindet, der durch eine erste Schraube 19 im vorderen Teil des Hohlraumes 17 gehalten ist. Durch eine zweite Schraube 20 ist der Manipulierkörper 11 im Hülsenboden 13 befestigt. Durch den Trimmkörper 18 wird erreicht, dass der Schwerpunkt der Manipulierpatrone 10 sich an derselben Stelle befindet, wie der Schwerpunkt einer scharfen Patrone.

Diese Manipulierpatrone 10 weist eine Giessmasse 22 auf, die sich zwischen dem Hülsen-Schulterkonus 15 und dem Manipulierkörper 11 befindet. Diese Giessmasse 22 dient dazu, ein übermässiges Stauchen des Hülsen-Schulterkonus zu verhindern. Eine Manipulierpatrone soll mehrmals verwendbar sein. Wenn die Patronenhülse 12 der Manipulierpatrone beim Zuführen zu einer Waffe und beim Ausstossen aus der Waffe stark deformiert wird, insbesondere,

wenn der Hülsen-Schulterkonus stark bestaucht wird, dann ist die Manipulierpatrone nicht mehr verwendbar, da dann ein zuverlässiges Zuführen und Ausstossen der Manipulierpatrone aus der Feuerwaffe nicht mehr gewährleistet ist.

Durch das Einfüllen der Giessmasse 22 zwischen den Hülsen-Schulterkonus 15 und den Manipulierkörper wird zwar anfänglich ein Stauchen nicht verhindert, aber es ist so klein, dass die Manipulierpatrone verwendbar bleibt. Die Giessmasse verhindert, dass die Stauchung der Patronenhülse 12 einen gewissen Wert übersteigt.

Patentanspruch

Manipulierpatrone (10) mit einer Patronenhülse (12), welche einen Hülsenboden (13), eine zylindrische Hülsenwand (14), einen Hülsen-Schulterkonus (15) sowie einen Hülsenmund (16) aufweist und mit einem Manipulierkörper (11), der sich auf dem Hülsenboden (13) abstützt und der einerseits am Hülsenboden (13) und andererseits am Hülsenmund (16) befestigt ist, wobei der Manipulierkörper (11) einen zylindrischen Hohlraum (17) aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass der Hohlraum (17) in seinem vorderen Teil einen verstellbar eingeschraubten Trimmkörper (18) enthält, um den Schwerpunkt der Manipulierpatrone in die gewünschte Lage zu bringen.

Claim

A dummy cartridge with a cartridge case (12), comprising a case floor portion (13), a substantially cylindrical case wall (14), a substantially conical shoulder portion (15) and a mouth portion (16) and a dummy body member (11) bearing on the one hand against the case floor portion (13) and being attached on the other hand to said mouth portion (16) whereby said dummy body (11) possessing a substantially cylindrical hollow compartment (17) characterised in that the hollow compartment (17) containing in its forward portion an axially displaceable trim body in order to axially displace the center of gravity of the dummy cartridge in the desired position.

Revendication

Cartouche d'exercice (10) comportant une douille de cartouche (12) avec un fond de douille (13), une paroi cylindrique de douille (14), un épaulement conique de douille (15) ainsi qu'un orifice de douille (16) et un corps de balle d'exercice (11) qui s'appuie sur le fond de douille (13) et est d'une part fixé au fond de douille (13) et d'autre part à l'orifice de douille (16), le corps de balle d'exercice (11) ayant une cavité cylindrique (17), caractérisée en ce que la cavité (17) contient dans sa partie avant un organe de réglage (18) vissé de façon réglable pour mettre le centre de gravité de la cartouche d'exercice à la position souhaitée.

